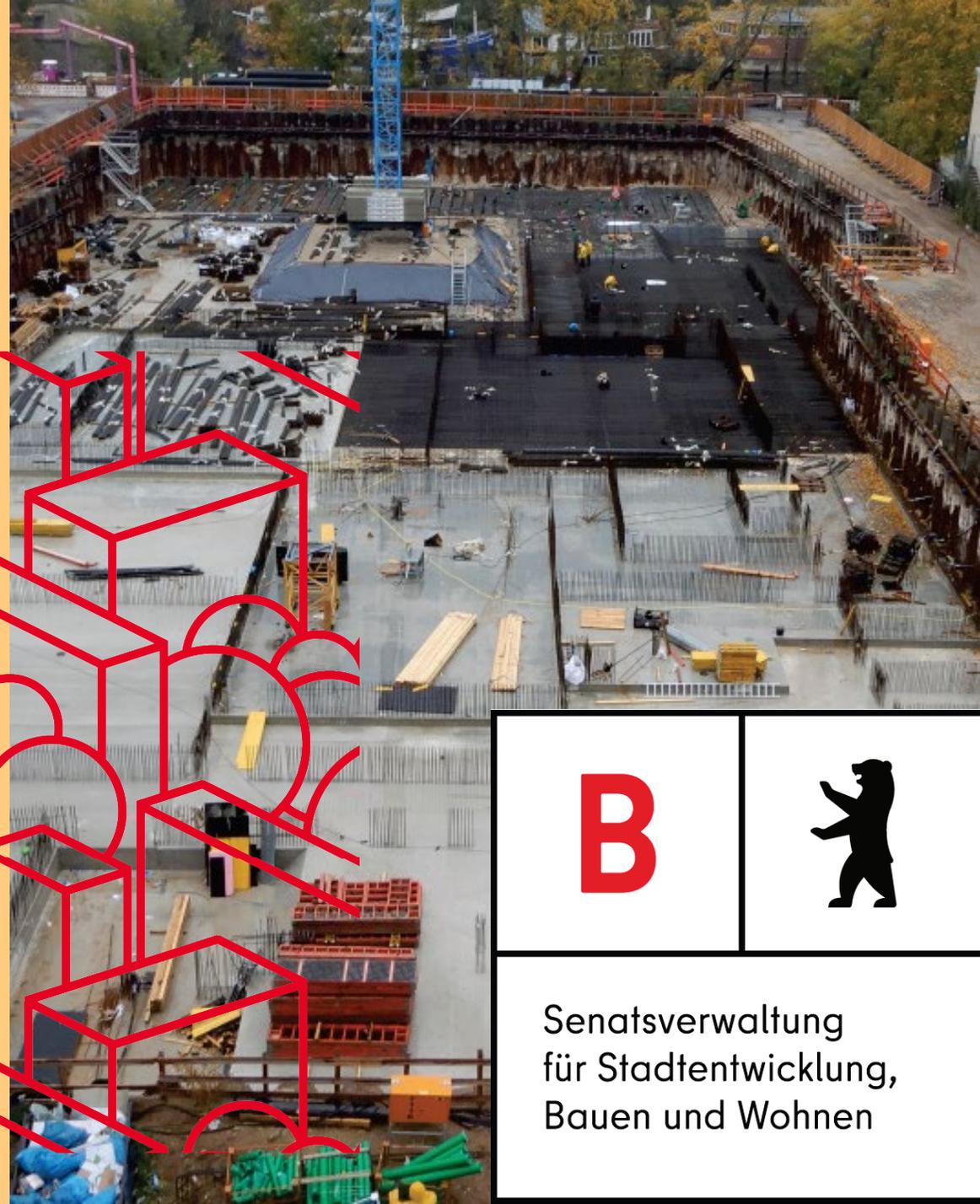
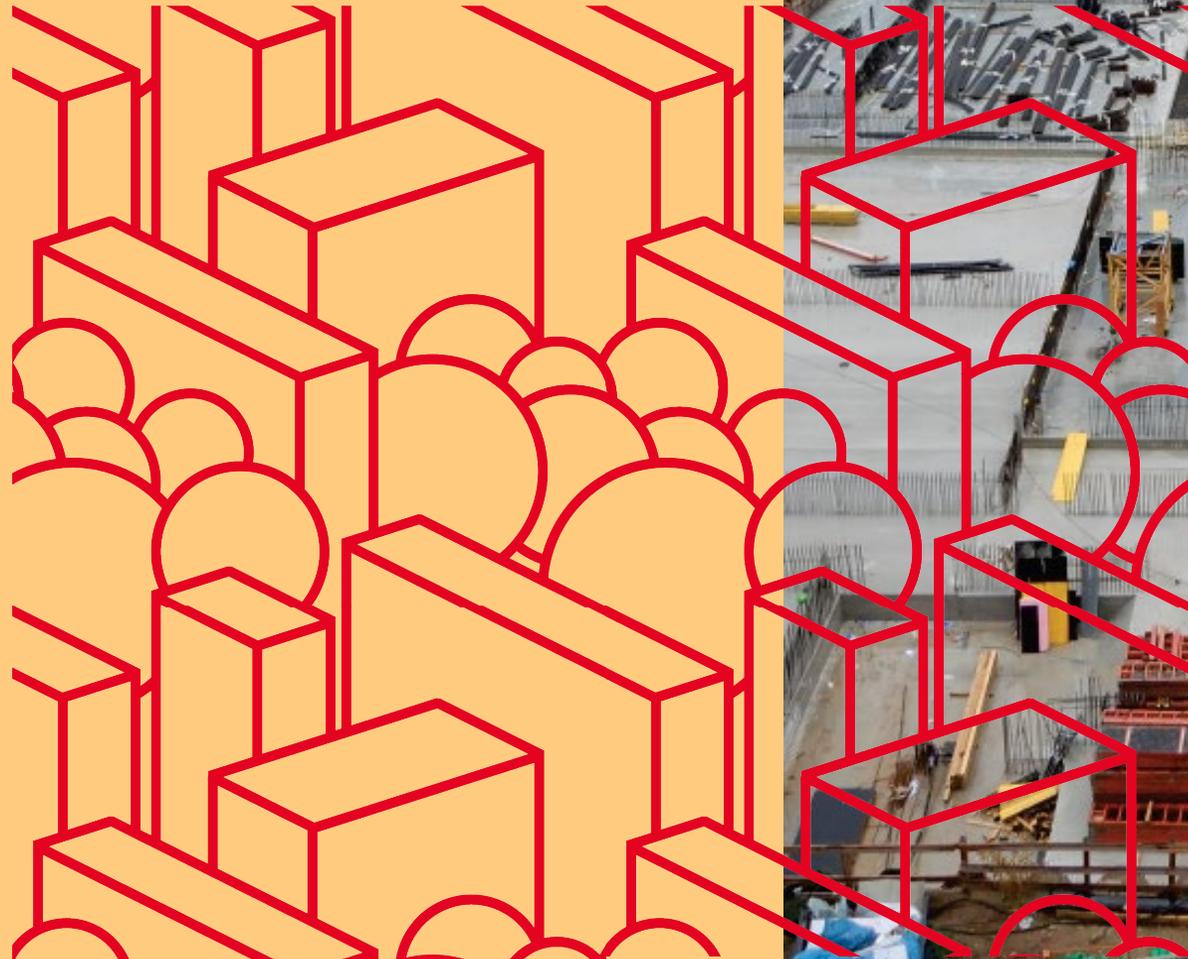


KONJUNKTUR- UND STRUKTURDATEN DER BERLINER BAUWIRTSCHAFT

1. Quartal 2023



B



Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung,
Bauen und Wohnen

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung

Monatliche Konjunkturerhebung

im Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe (03/2023)

1. Quartal 2023

Umsatz im Bauhauptgewerbe (Hochbau)

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe (Hochbau)

Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe (Hochbau)

Anzahl Betriebe und Umsatz im Ausbaugewerbe

Seite 3

Seite 4

Seite 6

Seite 8

Seite 10

Jährliche Verdiensterhebung (12/2021)

Verbraucherpreisindex (12/2022)

Bruttomonatsverdienste und Verbraucherpreise

Seite 12

Jährliche Ergänzungserhebung von

Strukturdaten (nach Betriebsgröße)

im Bauhauptgewerbe (06/21-06/22)

Anzahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)

Tätige Personen im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)

Umsatz im Monat Juni im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)

Umsatz im Monat Juni im Bauhauptgewerbe (Hochbau)

Seite 14

Seite 16

Seite 18

Seite 20

Preisentwicklung (02/2023)

Preisindex für den Neubau von Wohngebäuden (lange Reihe)

Preisindex für den Neubau von Bürogebäuden (lange Reihe)

Preisindex für die Instandhaltung von Wohngebäuden (lange Reihe)

Entwicklung der Baupreise (im letzten Jahr)

Seite 22

Seite 23

Seite 24

Seite 25

Baugenehmigungen (03/2023)

Anzahl der Baugenehmigungen (Neubau und Bestand)

Anzahl der genehmigten Wohnungen

Seite 26

Seite 28

Zusammenfassung

Bei den Auftragseingängen (im Wohnungsbau) und in der Folge beim Auftragsbestand (im Wohnungsbau und Hochbau insgesamt) sind bedeutende Rückgänge in absoluten Zahlen zu verzeichnen - im Vergleich zum 1. Quartal 2022. Die prozentualen Rückgänge bei Umsatz und Auftragsbestand (im Wohnungsbau und Hochbau insgesamt) überschreiten den seit 2015 jeweils zu Jahresbeginn beobachteten Rahmen jedoch nicht. Ob es sich um jahreszeitlich bedingte Konjunkturschwankungen oder um eine Verschärfung der Krise handelt, muss aufmerksam beobachtet werden.

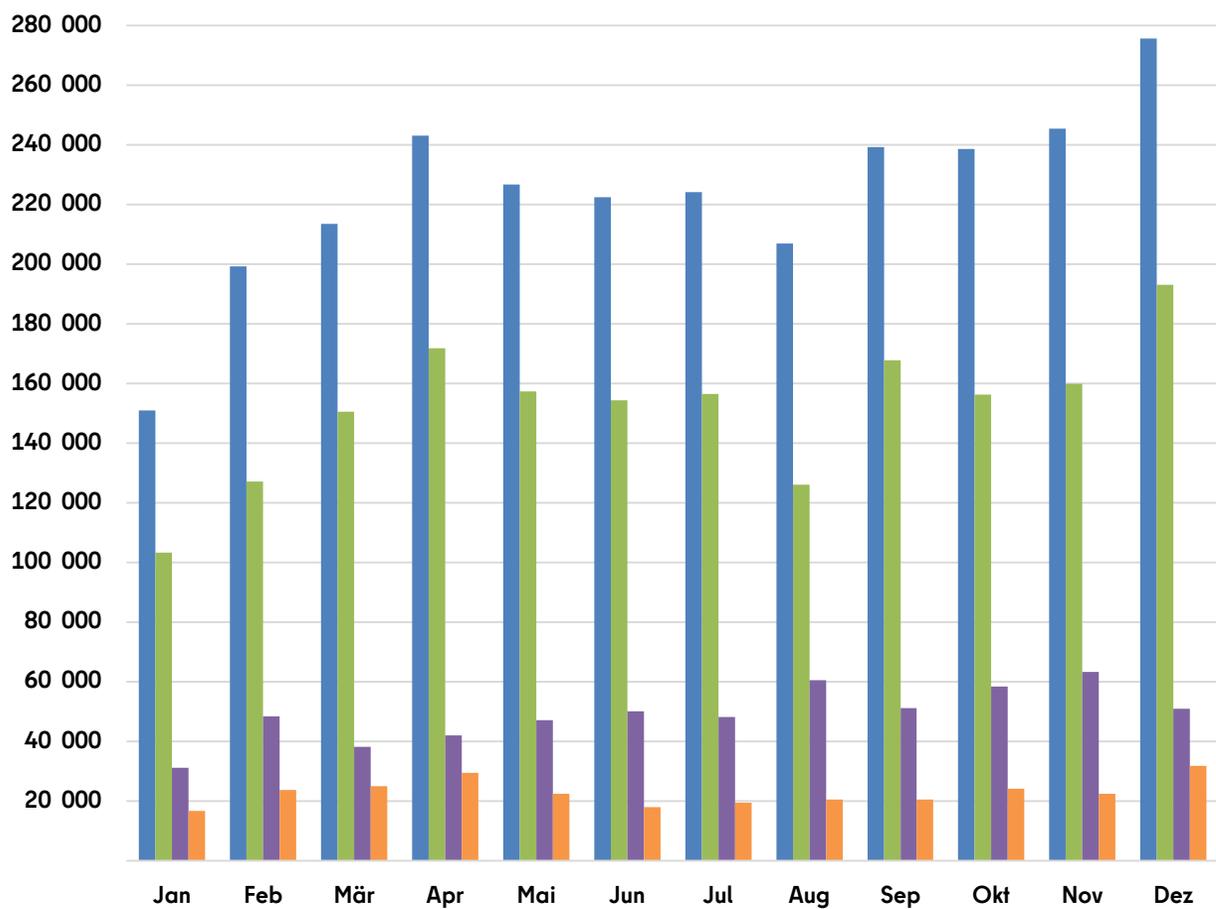
- Im 1. Vierteljahr 2023 kommt es bei **stagnierenden Umsätzen (+0,1 %)** zu einem **Rückgang bei den Auftragseingängen (-24 %)** sowie bei den **Auftragsbeständen (-4,5 %)** im Hochbau (insgesamt). Bedingt liegt dies im Wohnungsbau mit -6 % baugewerblichem Umsatz, mit -56 % Auftragseingängen und mit -24 % Auftragsbestand gegenüber dem 1. Quartal 2022. Einzig im Industrie- und Gewerbebau sind signifikante Zuwächse in Hinsicht auf **Umsatz, Auftragseingänge und -bestand im Bauhauptgewerbe** zu verzeichnen.
- **Im Ausbaugewerbe setzt sich die positive Entwicklung der letzten Jahre fort:**

409 Betrieben setzen 694 Mio Euro baugewerblich um (+18 % gegenüber dem 1. Quartal 2022).

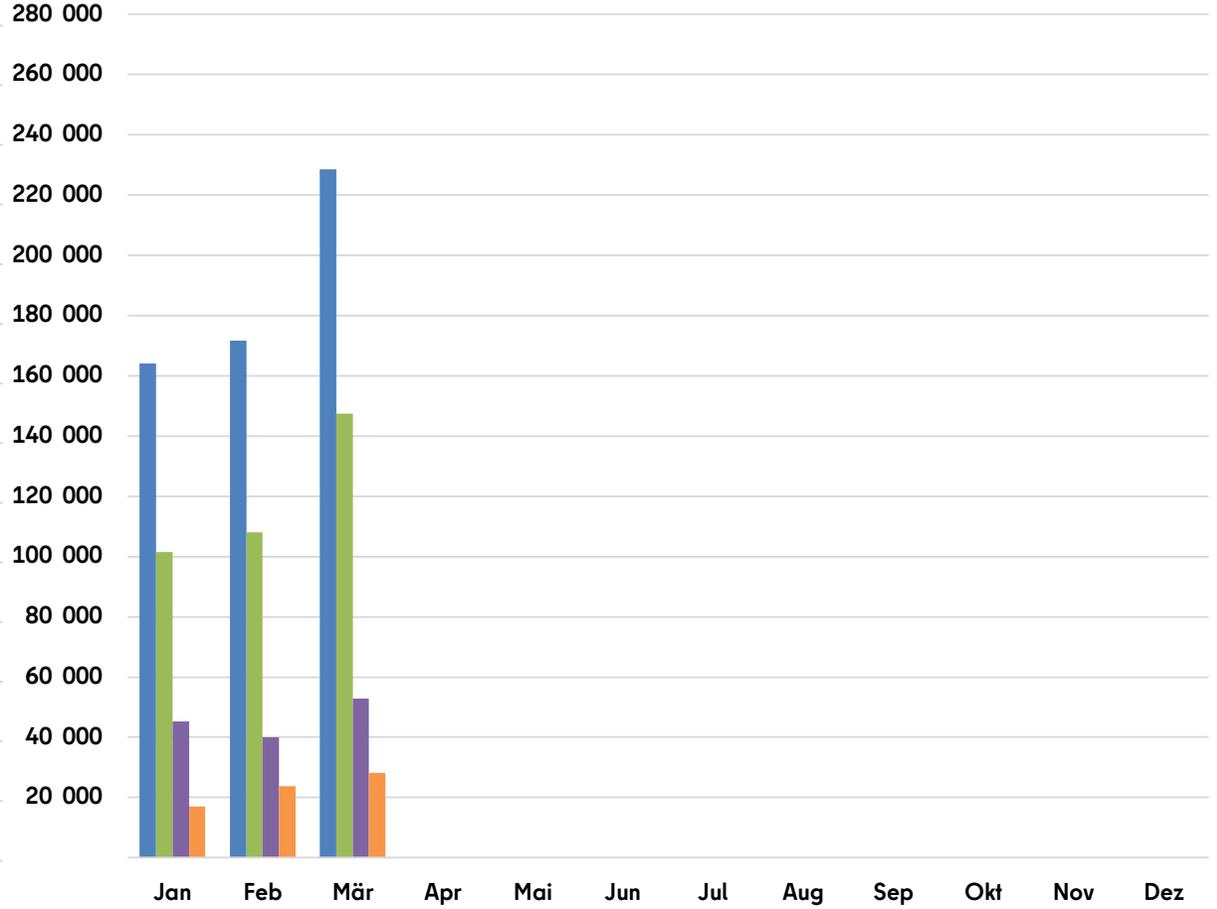
- **Die Verbraucherpreise** steigen im Februar 2023 um +9,1 % bezogen auf den Vorjahresmonat (nach +7,1 % im Durchschnitt des Jahres 2022).
- **Die Baupreissteigerungen** im Neubau von Wohn- und Bürogebäuden liegen im 1. Quartal bei rd. 14 % (nach ca. 17 % im Jahresdurchschnitt 2022).
- **Obwohl die Anzahl an Baugenehmigungen für neue Wohngebäude stark sinkt (-36 %) hat die Anzahl der genehmigten Wohnungen um knapp 12 % zugenommen**, da im 1. Quartal 2023 verhältnismäßig mehr Mehrfamilienhäuser genehmigt wurden als im 1. Quartal 2022.
- Von **Juni 2021 bis Juni 2022** stieg die Anzahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe auf 2.503 Unternehmen (+5,8 %). 88 % sind Kleinstunternehmen (mit < 20 Beschäftigten), in denen ein gutes Drittel aller Beschäftigten tätig ist (36,3 % von 26.949 Personen). Im Juni 2022 wurden im Hochbau (mit 318 Mio Euro) knapp 70 % des Gesamtvolumens im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau) umgesetzt.

Umsatz im Bauhauptgewerbe (Hochbau)

seit Januar 2022 in 1.000 Euro



seit Januar 2023 in 1.000 Euro



■ baugewerblicher Umsatz Hochbau (in Betrieben mit >20 Beschäftigten)
 ■ davon im Wohnungsbau
 ■ davon im gewerbl. und industr. Hochbau
 ■ davon im öffentl. Hochbau

■ baugewerblicher Umsatz Hochbau (in Betrieben mit >20 Beschäftigten)
 ■ davon im Wohnungsbau
 ■ davon im gewerbl. und industr. Hochbau
 ■ davon im öffentl. Hochbau



Umsatz im Bauhauptgewerbe (Hochbau)

- **Im Hochbau (insgesamt), d.h. in der Summe aller Bereiche, stagniert der baugewerbliche Umsatz im 1. Quartal 2023 im Vergleich zum 1. Quartal 2022:**

(Betrachtet werden das Vierteljahr sowie die Monate Januar / Februar / März im Vergleich zum Vorjahr.)

+ 0,1 % auf 564 Mio Euro Umsatz im Hochbau (insgesamt)

+8,7 / -13,8 / +7,0 %

- 6,2 % auf 357 Mio Euro Umsatz im Wohnungsbau

-1,6 / -14,9 / -1,9 %

+ 5,7 % auf 69 Mio Euro Umsatz im öffentlichen Hochbau

+ 3,0 / -0,2 / 13,2 %

+17,4 % auf 138 Mio Euro Umsatz im gewerblichen und industriellen Hochbau

+ 46,0 / -17,4 / 38,2 %

- **Betrachtet man nur den Jahresbeginn, kam es in allen Bereichen zu einem Rückgang der baugewerblichen Umsätze - im 1. Quartal 2023 gegenüber dem 4. Quartal 2022:**

Hochbau (insgesamt): -26 % öffentlicher Hochbau: -12 %

Wohnungsbau: -30 % Gewerbe-/ Industriebau -20 %

- **Monatliche Umsatzentwicklung im 1. Quartal 2023:**

Im Hochbau (insgesamt) fällt der monatliche Umsatz zunächst auf 164 Mio Euro (-41 %) im Januar, verharrt bei 172 Mio Euro (+5 %) im Februar und steigt auf 229 Mio Euro (+33 %) im März.

Im Wohnungsbau fällt der monatliche Umsatz zunächst auf 102 Mio Euro (-47 %) im Januar, verharrt bei 108 Mio Euro (+6 %) im Februar und steigt auf 148 Mio Euro (+37 %) im März.

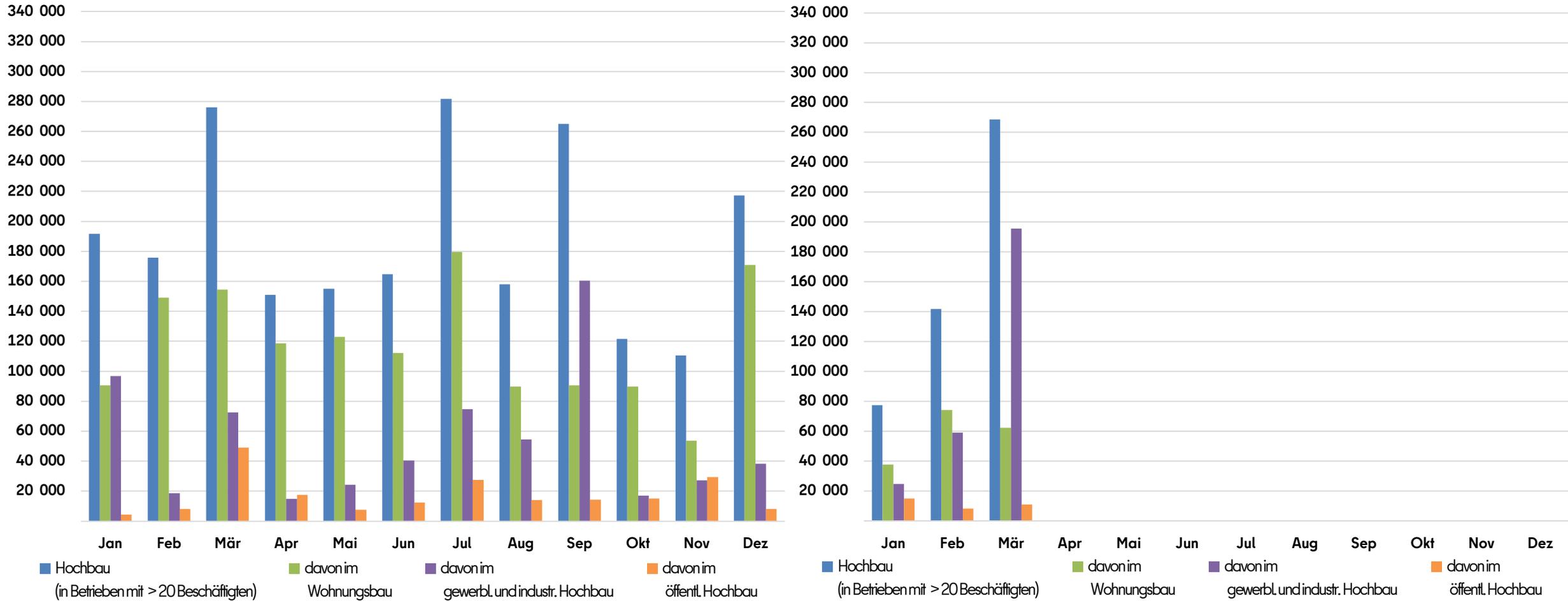
Im öffentlichen Hochbau fällt der monatliche Umsatz zunächst auf 17 Mio Euro (-46 %) im Januar, steigt sodann auf 24 Mio Euro (+39 %) im Februar und auf 28 Mio Euro (+19 %) im März.

Im gewerblichen und industriellen Hochbau fällt der monatliche Umsatz zunächst auf 45 Mio Euro (-11 %) im Januar, fällt weiter auf 40 Mio Euro (-12 %) im Februar und steigt sodann auf 53 Mio Euro (+32 %) im März.

Auftragseingang im Bauhauptgewerbe (Hochbau)

seit Januar 2022 in 1.000 Euro

seit Januar 2023 in 1.000 Euro



Auftragseingang im Bauhauptgewerbe (Hochbau)

- **Abgesehen vom Gewerbe- und Industriebau kommt es bei den Auftragseingängen in allen Bereichen des Hochbaus zu Rückgängen im 1. Quartal 2023.**

(Betrachtet werden das Vierteljahr sowie die Monate Januar / Februar / März im Vergleich zum Vorjahr.)

-24 % auf 488 Mio Euro im Hochbau (insgesamt)

-60 / -19 / -2,7 %

-56 % auf 175 Mio Euro im Wohnungsbau

-58 / -50 / -60 %

-44 % auf 34 Mio Euro im öffentlichen Hochbau

+247 / -4,4 / -78 %

+49 % auf 279 Mio Euro im Gewerbe-/ Industriebau

-75 / +220 / +170 %

- **Mit Jahresbeginn kommt es - ausschließlich aufgrund der bedeutenden Auftragseingänge im Gewerbebau - zu einem Anstieg der Auftragseingänge im Hochbau (insges.).**

(Betrachtet werden das 1. Vierteljahr 2023 im Vergleich zum 4. Vierteljahr 2022.)

Hochbau (insgesamt): +8,6 % öffentlicher Hochbau: -35 %

Wohnungsbau: -45 % Gewerbe-/ Industriebau +240 %

- **Entwicklung der Auftragseingänge im 1. Quartal 2023:**

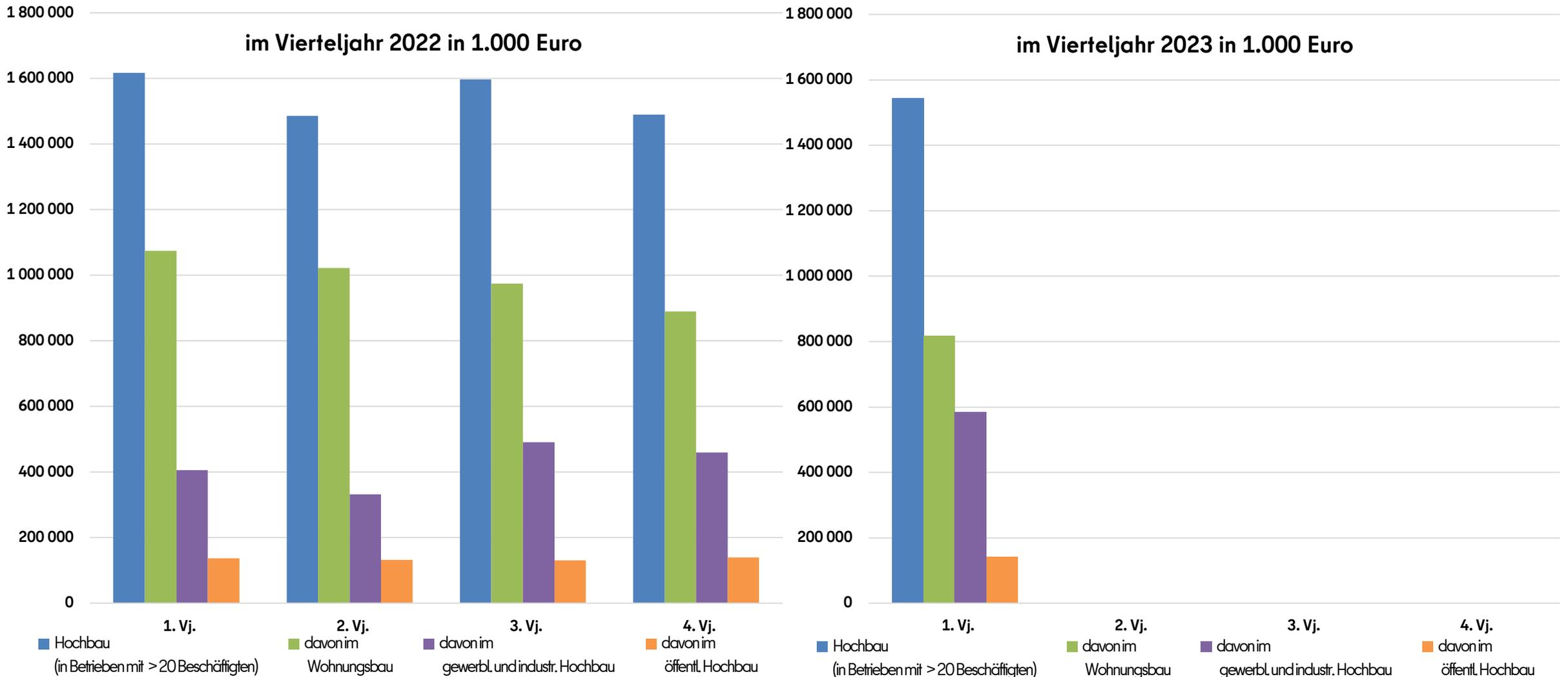
Im Hochbau (insgesamt) fallen die monatlichen Auftragseingänge zunächst auf 77 Mio Euro (-64 %) im Januar, steigen auf 142 Mio Euro (+83 %) im Februar und steigen abermals auf 269 Mio Euro (+90 %) im März.

Im Wohnungsbau fallen die monatlichen Auftragseingänge zunächst auf 38 Mio Euro (-78 %) im Januar, verdoppeln sich nahezu auf 74 Mio Euro (+98 %) im Februar und fallen auf 62 Mio Euro (-16 %) im März.

Im öffentlichen Hochbau steigen die monatlichen Auftragseingänge zunächst auf 15 Mio Euro (-85 %) im Januar, fallen dann auf 8 Mio Euro (-44 %) im Februar und steigen auf 11 Mio Euro (+30 %) im März.

Im gewerblichen und industriellen Hochbau fallen die Auftragseingänge zunächst auf 25 Mio Euro (-35 %) im Januar, steigen auf 59 Mio Euro (+139 %) im Februar und steigen sodann auf 196 Mio Euro (+231 %) im März.

Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe (Hochbau)



Auftragsbestand im Bauhauptgewerbe (Hochbau)

- **Im Hochbau (insgesamt)** liegt der Auftragsbestand mit 1,54 Mrd Euro um -4,5 % unterhalb des 1. Vorjahresquartals und um +3,7 % oberhalb des letzten Quartals 2022.

Im Wohnungsbau liegt der Auftragsbestand mit 818 Mio Euro um -24 % unterhalb des 1. Vorjahresquartals und um -8,1 % unterhalb des letzten Quartals 2022.

Im öffentlichen Hochbau liegt der Auftragsbestand mit 142 Mio Euro um +3,1 % oberhalb des 1. Vorjahresquartals und um +1,1 % oberhalb des letzten Quartals 2022.

Im gewerblichen und industriellen Hochbau liegt der Auftragsbestand mit 585 Mio Euro um +44 % oberhalb des 1. Vorjahresquartals und um +27 % oberhalb des letzten Quartals 2022.

- **Im Hochbau (insgesamt) liegen die Auftragsbestände im 1. Quartal 2022 auf dem Vorjahresniveau.** Im Wohnungsbau bleiben sie hinter dem durchschnittlichen Quartalswert des Jahres 2022 zurück. Im öffentlichen und gewerblich-industriellen Hochbau sind Zuwächse zu verzeichnen:

Hochbau (insgesamt): -0,2 %

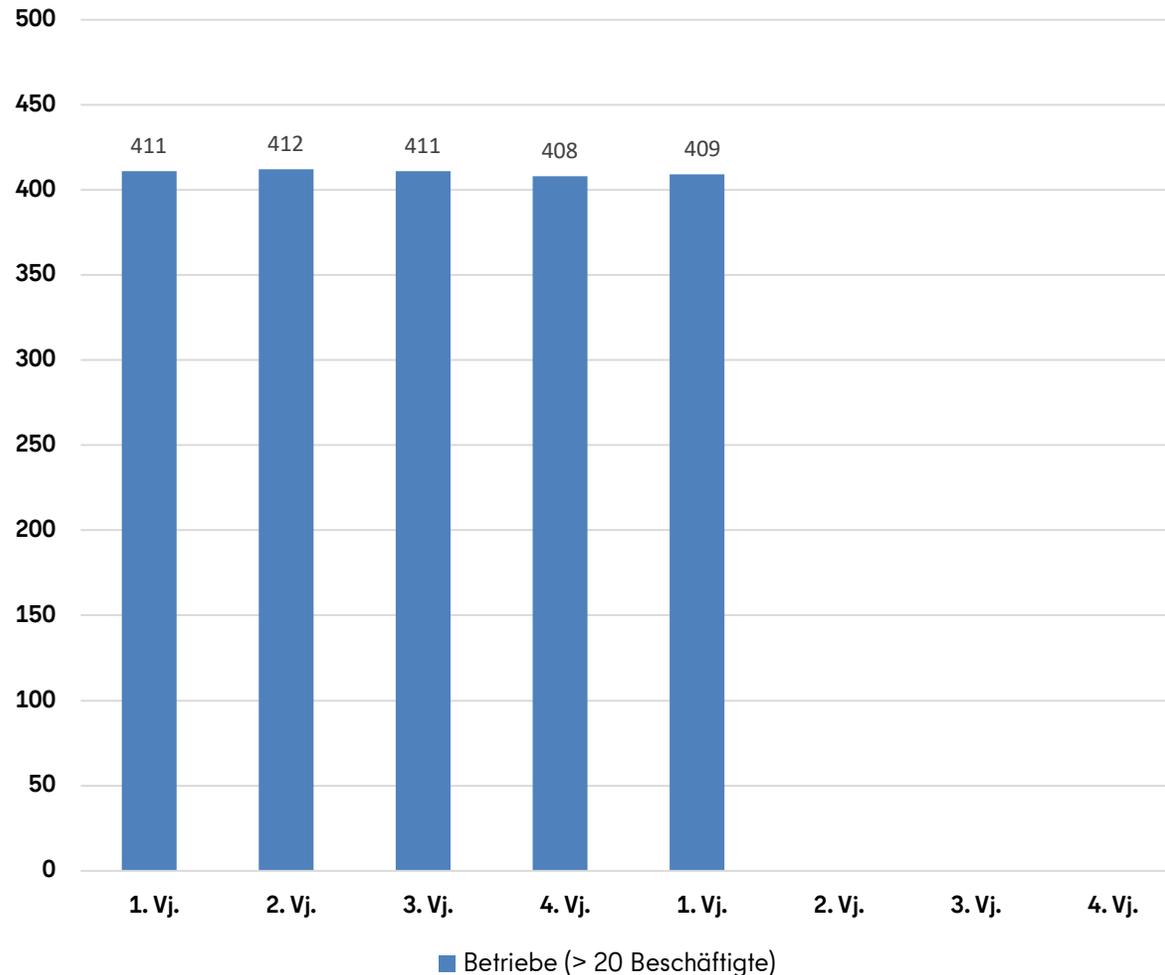
Wohnungsbau: -17 %

öffentlicher Hochbau: +5 %

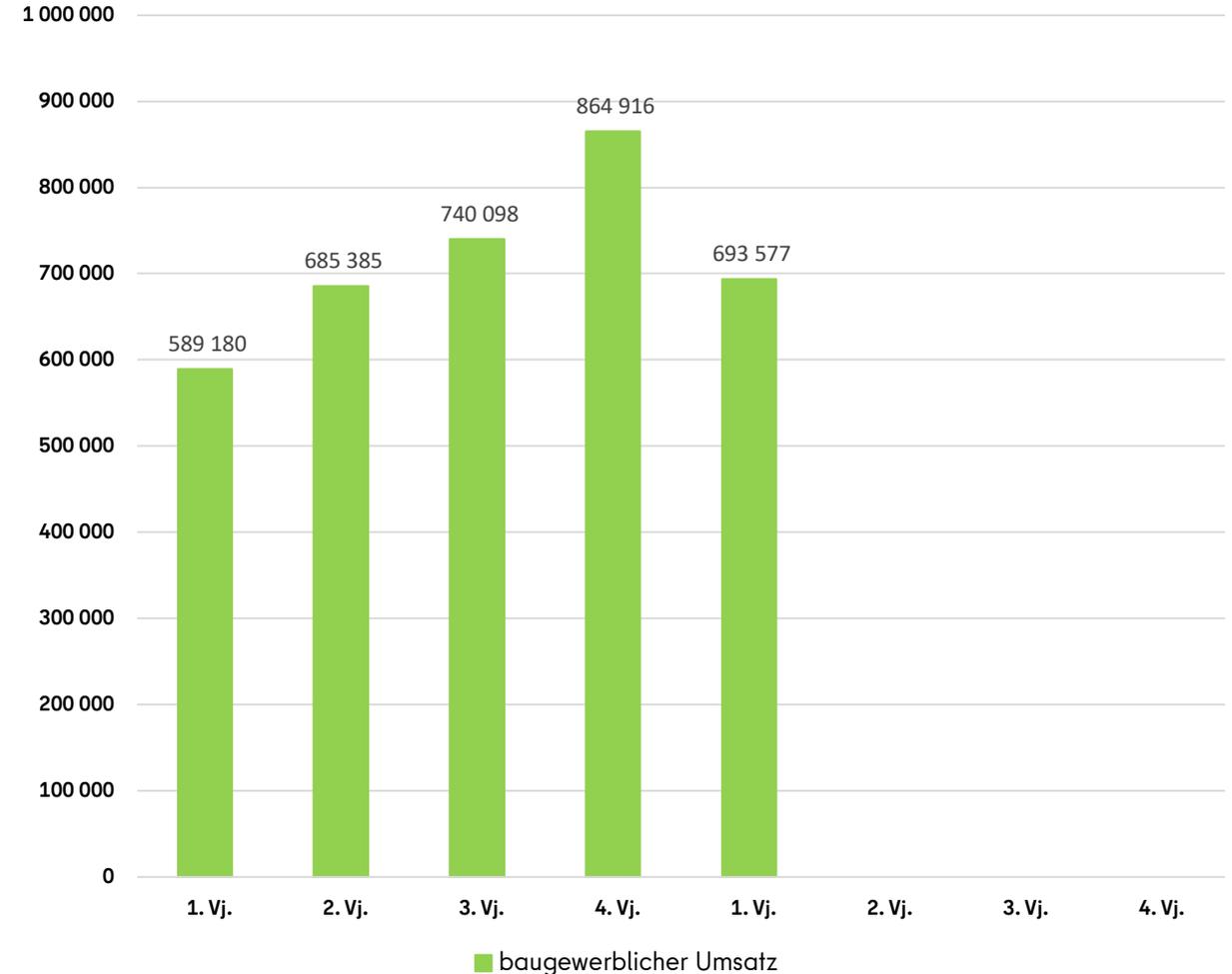
Gewerbe-/ Industriebau: +38 %

Ausbaugewerbe 2022 und 2023

Anzahl der Betriebe im Vierteljahr seit Januar 2022



Baugewerblicher Umsatz (in 1000 Euro) im Vierteljahr seit Januar 2022



Ausbaugewerbe 2022 und 2023

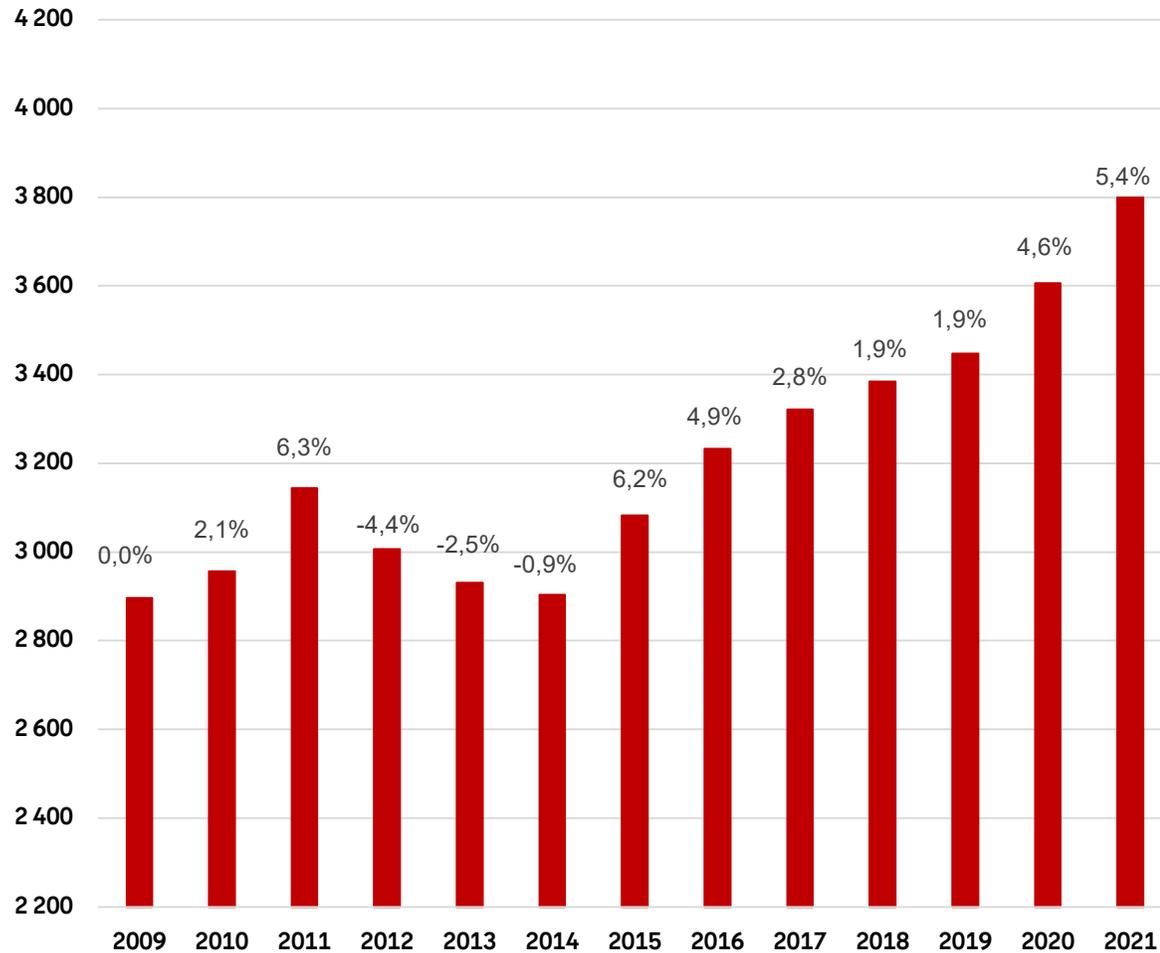
- Im Laufe des Jahres 2021 hatte die Anzahl der Betriebe im Ausbaugewerbe geringfügig aber kontinuierlich abgenommen: von 405 auf 399 Betriebe (-1,5 %).
- Im Jahr 2022 stieg sie um ca. 2 % und blieb annähernd konstant bei 411 Betrieben (im Durchschnitt der vier Quartale 2022).
- **Mit 409 Betrieben im 1. Quartal 2023 reduziert sich die Anzahl um 2 Betriebe (-0,5 %) - sowohl im Vergleich zum dem Vorjahresdurchschnitt als gegenüber dem 1. Quartal 2022.**
- **Mit 694 Mio Euro liegt der baugewerbliche Umsatz im 1. Quartal 2023 um -20 % unter dem Umsatz vom 4. Quartal 2022 und um +18 % über dem Umsatz vom 1. Quartal 2022.**

Bruttomonatsverdienste

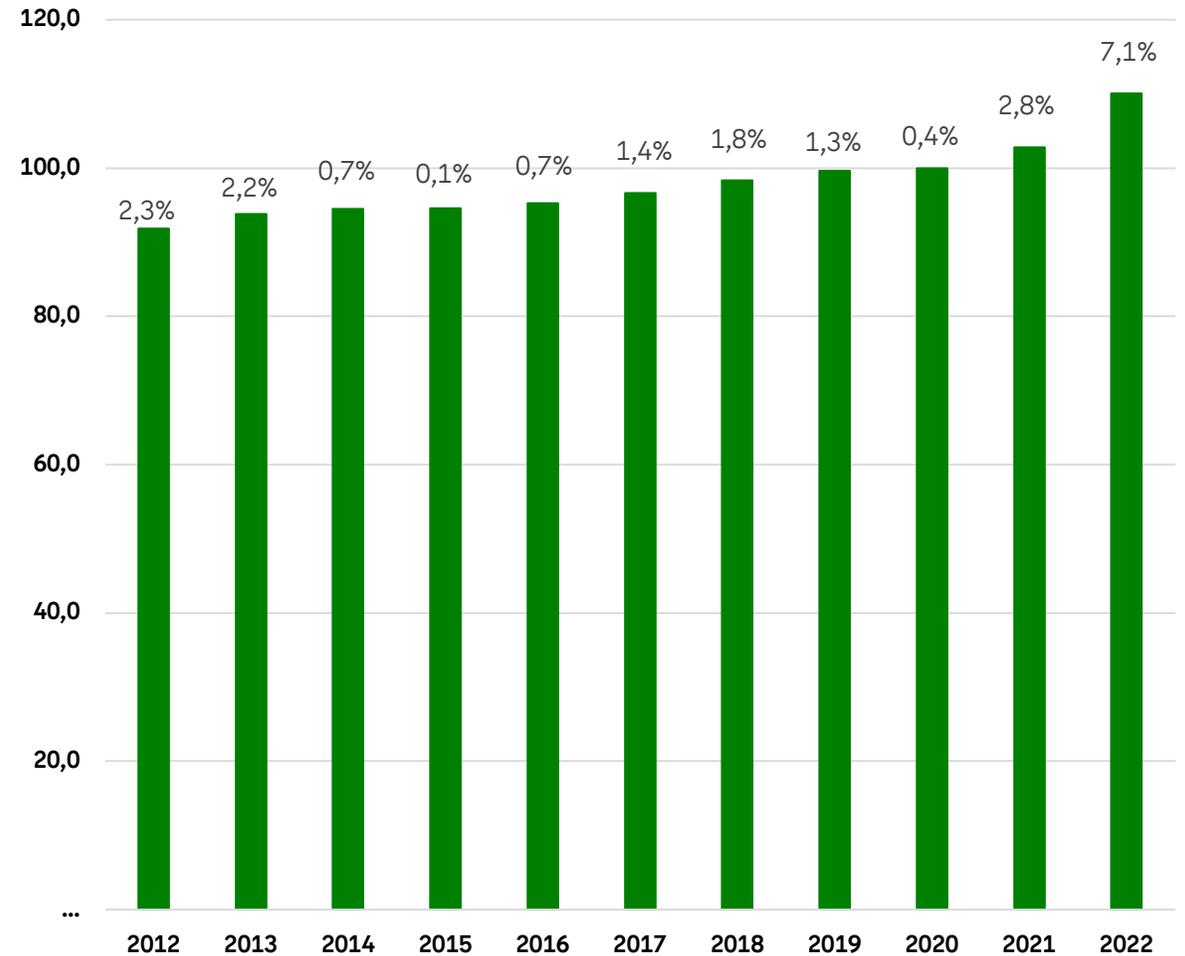
/

Verbraucherpreise

Verdienst im Baugewerbe (in Euro) und jährl. Steigerung



Index (2020 = 100) und jährliche Preissteigerungsrate (%)



Bruttomonatsverdienste

- **Der Brutto-Monatsverdienst für Vollzeitbeschäftigte im Baugewerbe (Hoch- und Tiefbau) lag im Jahr 2021 bei 3.799 Euro brutto / Monat.**

Angaben zum Brutto-Monatsverdienst für das Jahr 2022 im Bauhauptgewerbe liegen noch nicht vor, da im letzten Jahr die vierteljährliche Datenerhebung auf eine monatliche Erfassung umgestellt wurde.

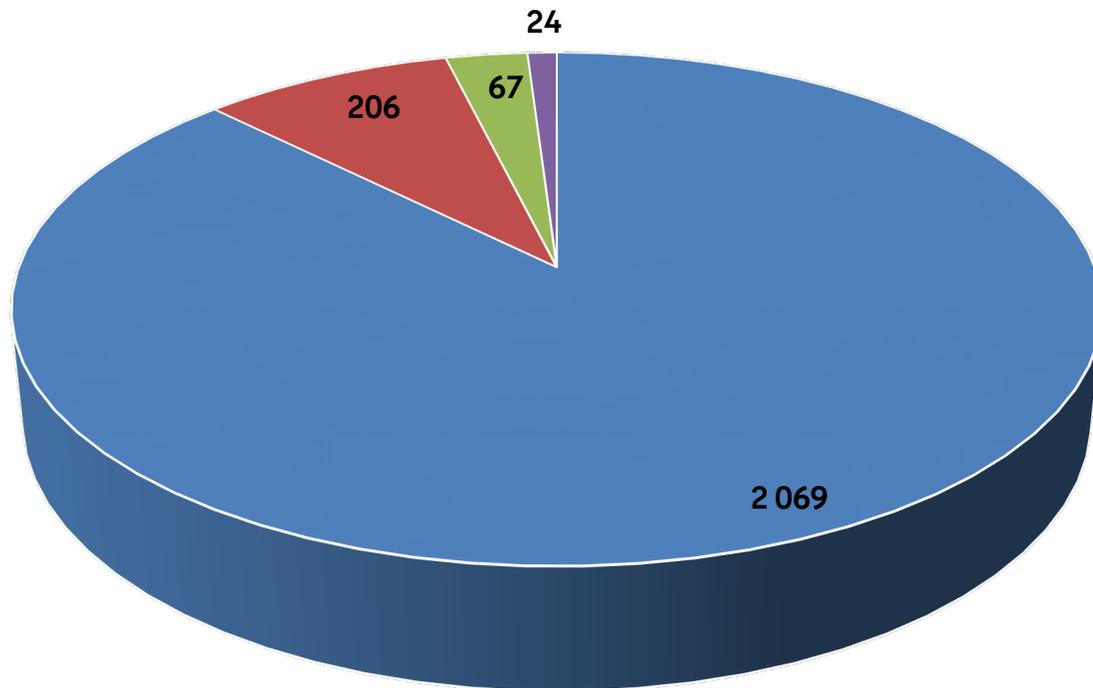
/ Verbraucherpreise

- **Verbraucherpreise**
(nach einer Umstellung von Index 100 = 2020)
Der Verbraucherpreisindex stieg von Januar bis Februar 2023 von 114,4 auf 115,4 Punkte an (um +0,9 %).
Dies bedeutet eine Steigerung von +9,1 % im Februar 2023 gegenüber Februar 2022.
Im Durchschnitt des Jahres 2022 betrug die jährliche Teuerungsrate 7,1 %.
Mittlerweile - im Mai / Juni / Juli 2023 - hat sie auf 6,0 / 5,9 / 6,7 % abgenommen.

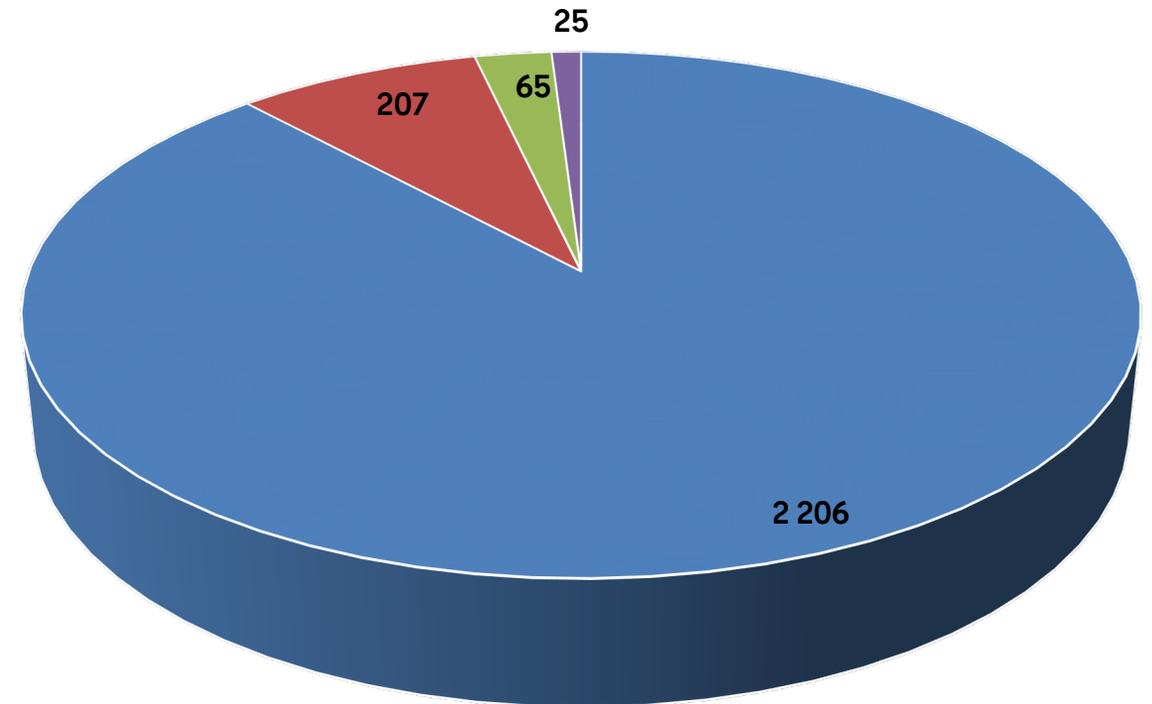
Anzahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)

Jährliche Ergänzungserhebung – Strukturdaten – abhängig von der Betriebsgröße

Betriebe im Juni 2021:
insgesamt 2.366



Betriebe im Juni 2022:
insgesamt 2.503



■ unter 20 ■ 20 bis 49 ■ 50 bis 99 ■ 100 und mehr (Beschäftigtenanzahl im Betrieb)

■ unter 20 ■ 20 bis 49 ■ 50 bis 99 ■ 100 und mehr (Beschäftigtenanzahl im Betrieb)

Anzahl der Betriebe im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)

Jährliche Ergänzungserhebung

- **Im Erhebungszeitraum von Juni 2021 bis Juni 2022 stieg die Anzahl der Betriebe insgesamt: von 2.366 auf 2.503 Unternehmen (+5,8 %).**

Große Unternehmen (mit > 100 Beschäftigten) machen im Juni 2022 mit 25 Betrieben unverändert einen Anteil von 1 % an der Gesamtzahl aus.

Bei mittelgroßen Betrieben (mit 50 bis 99 Beschäftigten) geht die Anzahl auf 65 Betriebe zurück (-3 % / -2). Nach 2,8 % im Juni 2021 entspricht dies einem Anteil von 2,6 % an allen Betrieben im Juni 2022.

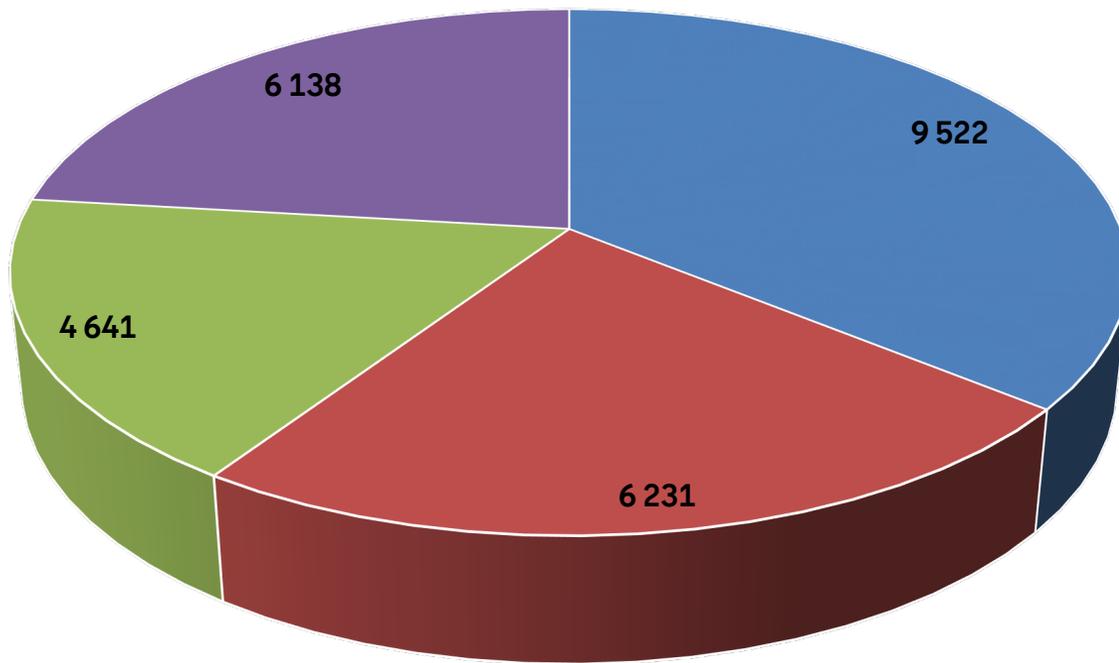
Die Anzahl der kleinen Unternehmen (mit 21 bis 49 Beschäftigten) stieg auf 207 Betriebe (+0,5 % / +1); im Juni 2022 stellen sie 8,3 % aller Betriebe, nach 8,7 % im Jahr 2021 und 8,3 % im Jahr 2020.

Die Anzahl der Kleinstunternehmen (mit < 20 Beschäftigten) ist von Juni 2021 bis Juni 2022 am stärksten gestiegen: von 2.069 auf 2.206 Betriebe (+6,6 % / +137); dies entspricht einem Anteil von 88,1 % an allen Betrieben, nach 87,4 % im Jahr 2021 und 88,2 % im Jahr 2020.

Tätige Personen im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)

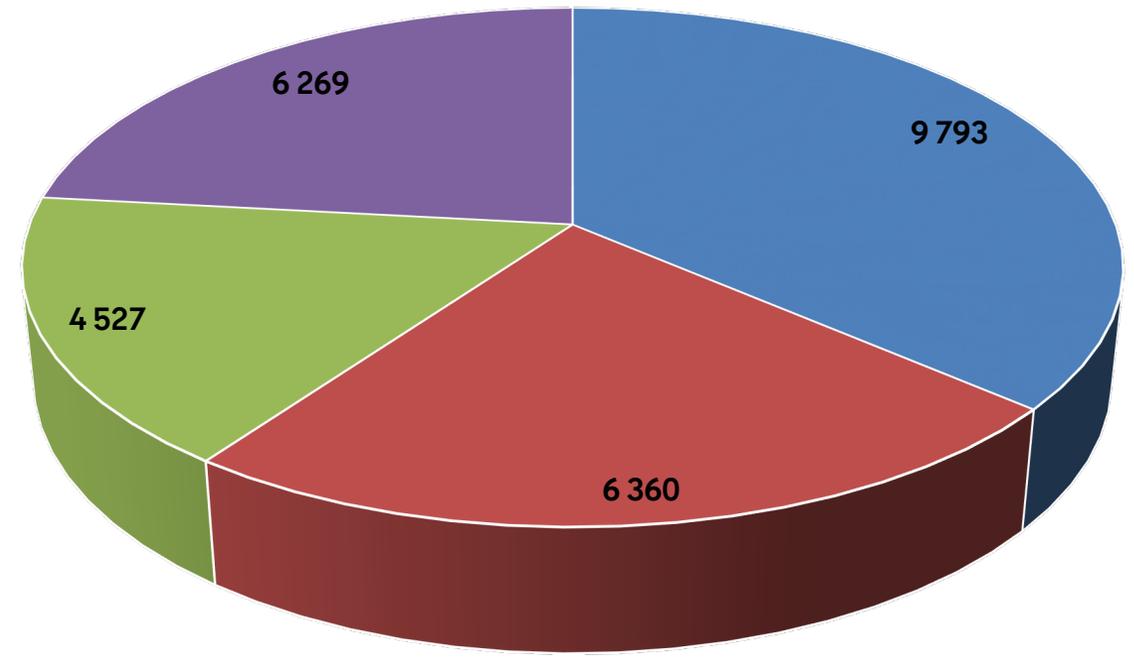
Jährliche Ergänzungserhebung – Strukturdaten – abhängig von der Betriebsgröße

Beschäftigte im Juni 2021:
insgesamt 26.532



■ unter 20 ■ 20 bis 49 ■ 50 bis 99 ■ 100 und mehr (Beschäftigtenanzahl im Betrieb)

Beschäftigte im Juni 2022:
insgesamt 26.949



■ unter 20 ■ 20 bis 49 ■ 50 bis 99 ■ 100 und mehr (Beschäftigtenanzahl im Betrieb)

Tätige Personen im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)

Jährliche Ergänzungserhebung

- **Die Anzahl der tätigen Personen stieg von Juni 2021 bis Juni 2022 um +1,6 % auf 26.949 Beschäftigte insgesamt.**

Dies bedeutet einen Anstieg um +2,1 % bei Großunternehmen (mit > 100 Beschäftigten), um +2,1 % bei Kleinunternehmen (mit 20 bis 49 Beschäftigten) und um +2,8 % bei Kleinstunternehmen (mit < 20 Beschäftigten).

Nach einem Anstieg von +15,3 % im Vorjahr nahm die Anzahl der tätigen Personen bei mittelgroßen Unternehmen (mit 50 bis 99 Beschäftigten) von Juni 2021 bis Juni 2022 um -2,5 % ab. Dies entspricht 114 tätigen Personen.

- In mittelgroßen Unternehmen arbeiten nunmehr 16,8 % aller Beschäftigten – nach 17,5 % im letzten Jahr.

23,3 % aller Tätigen sind in Großunternehmen beschäftigt und 23,6 % in Kleinunternehmen (beides nahezu unverändert gegenüber Juni 2021).

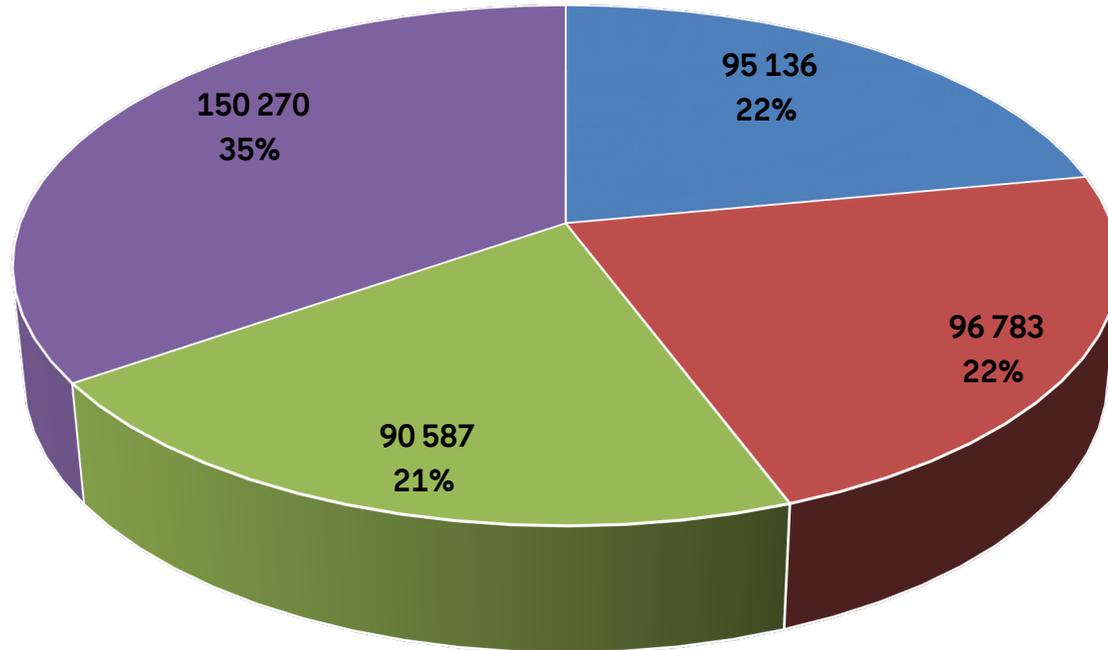
Mit 36,3 % ist **immer noch in gutes Drittel aller Beschäftigten in Kleinstunternehmen tätig.**

Umsatz im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)

Jährliche Ergänzungserhebung – Strukturdaten – abhängig von der Betriebsgröße

baugewerblicher Umsatz im Juni 2021 in 1.000 Euro

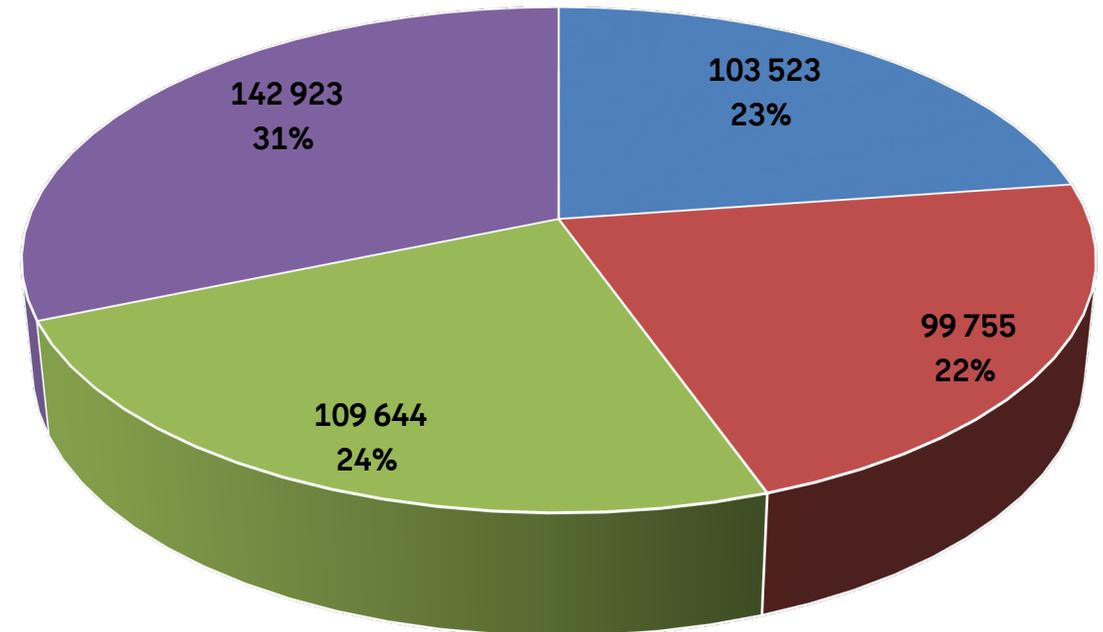
Summe: rd. 433 Mio Euro



■ unter 20 ■ 20 bis 49 ■ 50 bis 99 ■ 100 und mehr (Beschäftigtenanzahl im Betrieb)

baugewerblicher Umsatz im Juni 2022 in 1.000 Euro

Summe: rd. 456 Mio Euro



■ unter 20 ■ 20 bis 49 ■ 50 bis 99 ■ 100 und mehr (Beschäftigtenanzahl im Betrieb)

Umsatz im Bauhauptgewerbe (Hoch- und Tiefbau)

Jährliche Ergänzungserhebung

- **Der baugewerbliche Umsatz im Juni 2022 betrug 456 Mio Euro insgesamt. Er lag um +5,3 % über dem Umsatz vom Juni 2021.**

Der Gesamtumsatz wurde im Juni 2022 folgendermaßen erwirtschaftet:

104 Mio Euro in Kleinstunternehmen (23 %),
100 Mio Euro in kleinen Unternehmen (22 %),
110 Mio Euro in mittelgroßen Unternehmen (24 %)
143 Mio Euro in Großunternehmen (31 %).

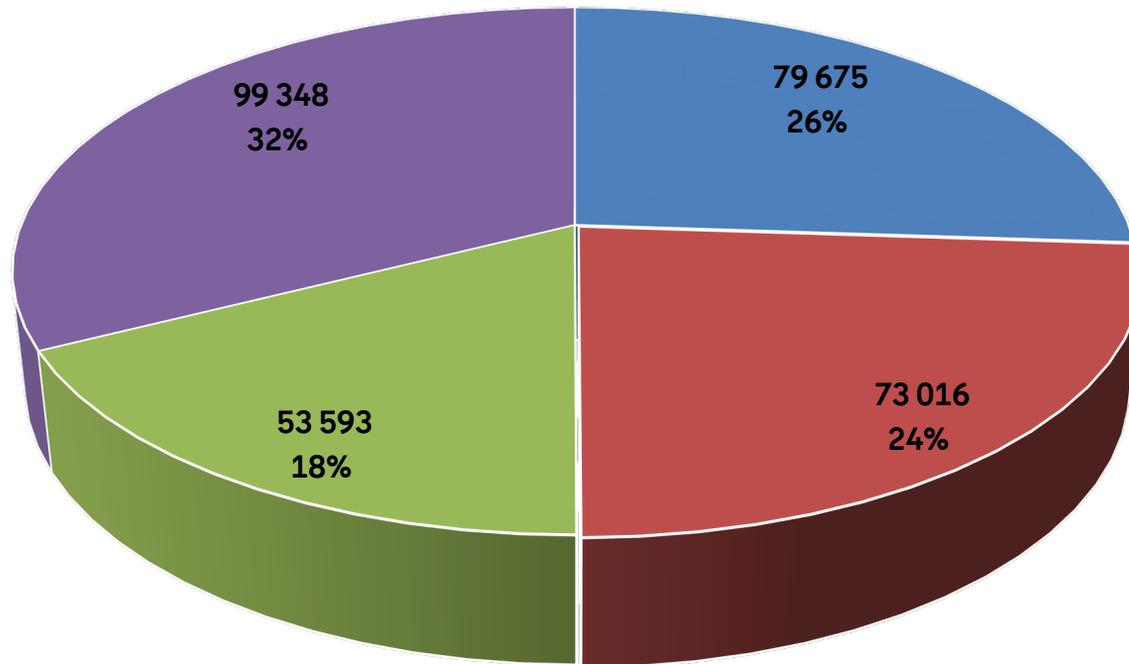
Großunternehmen hatten zum dritten Mal in Folge im Juni einen Umsatzrückgang zu verzeichnen: -4,9 %. Die größte Umsatzsteigerung konnten die mittelgroßen Unternehmen verbuchen: +21 %.

- ohne Graphik:
Der baugewerbliche Jahresumsatz für das gesamte Jahr 2021 betrug 4,85 Mrd Euro. Er lag um -2,7% unter dem Jahresumsatz des Jahres 2020 mit 4,99 Mio Euro.

Umsatz im Bauhauptgewerbe (Hochbau)

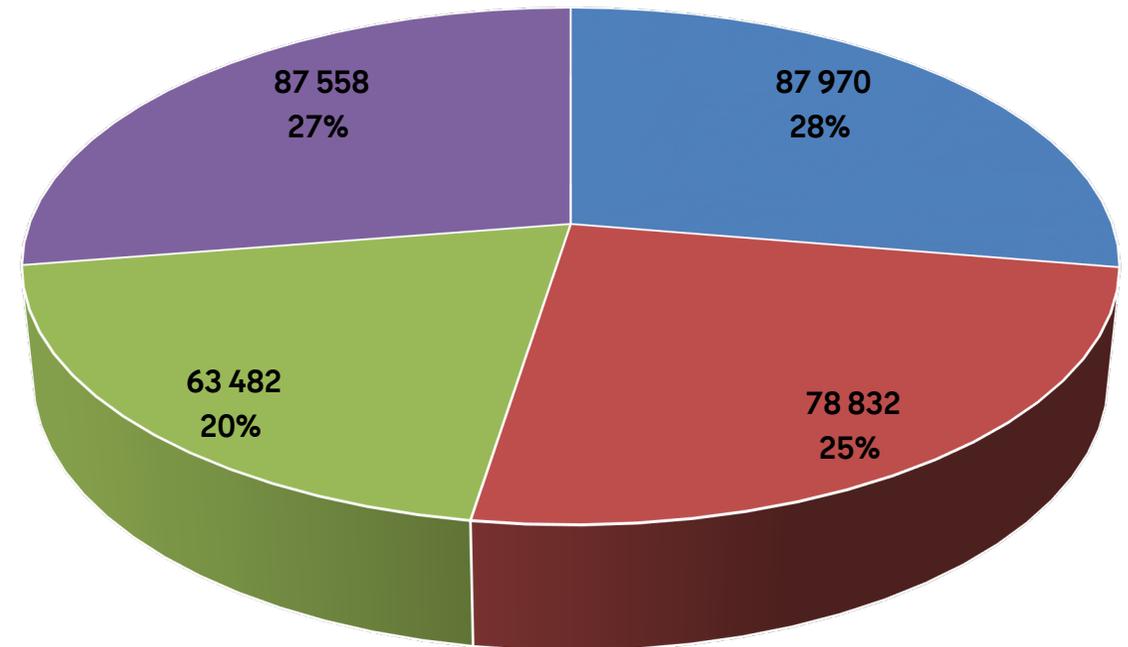
Jährliche Ergänzungserhebung – Strukturdaten – abhängig von der Betriebsgröße

baugewerblicher Umsatz im Juni 2021 in 1.000 Euro
Summe: rd. 306 Mio Euro



■ unter 20 ■ 20 bis 49 ■ 50 bis 99 ■ 100 und mehr (Beschäftigtenanzahl im Betrieb)

baugewerblicher Umsatz im Juni 2022 in 1.000 Euro
Summe: rd. 318 Mio Euro



■ unter 20 ■ 20 bis 49 ■ 50 bis 99 ■ 100 und mehr (Beschäftigtenanzahl im Betrieb)

Umsatz im Bauhauptgewerbe (im Hochbau)

Jährliche Ergänzungserhebung

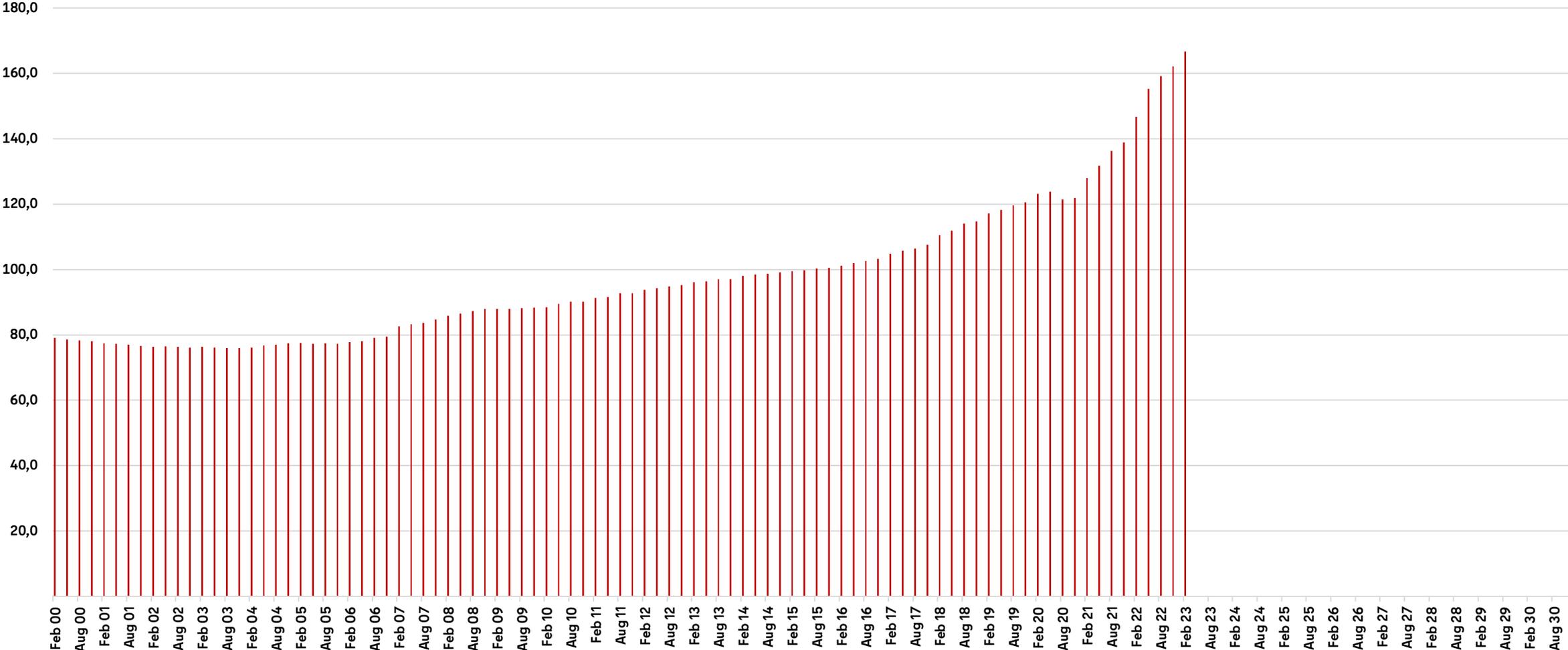
- **Rund 70 % des baugewerblichen Umsatzes im Bauhauptgewerbe (456 Mio Euro, siehe Seite 18) wurden im Hochbau erwirtschaftet: er beläuft sich auf 318 Mio Euro im Juni 2021.**

Mit jeweils 27,5 % erbringen Großunternehmen (mit > 100 Beschäftigten) und Kleinstunternehmen (mit < 20 Beschäftigten) den größten Anteil am Umsatz.

In mittelgroßen Unternehmen (mit 50 bis 99 Beschäftigten) beläuft er sich auf 21 %. In kleinen Unternehmen (mit 20 bis 49 Beschäftigten) liegt er bei 20 % des Gesamtumsatzes.

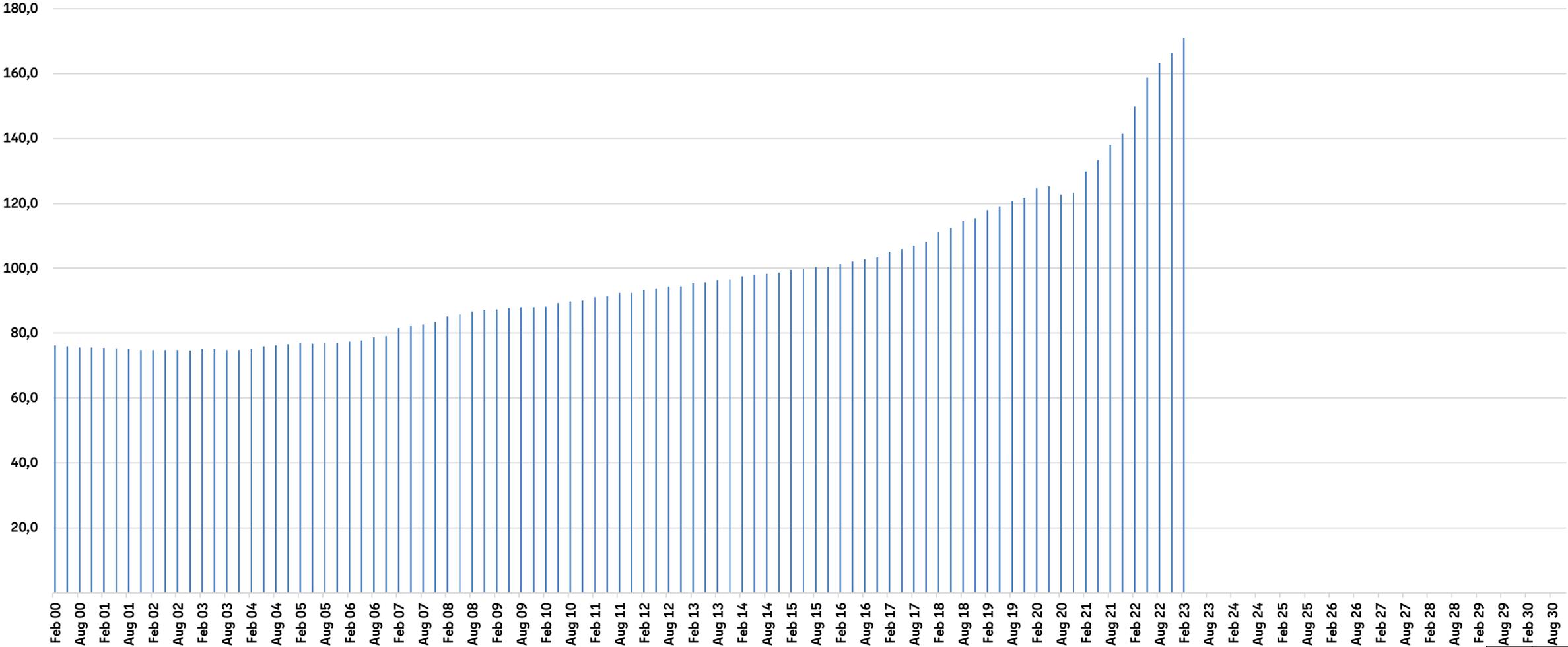
Baupreisindex für den Neubau von Wohngebäuden

Baupreisindex für den Neubau von Wohngebäuden inkl. Umsatzsteuer (2015 = 100)



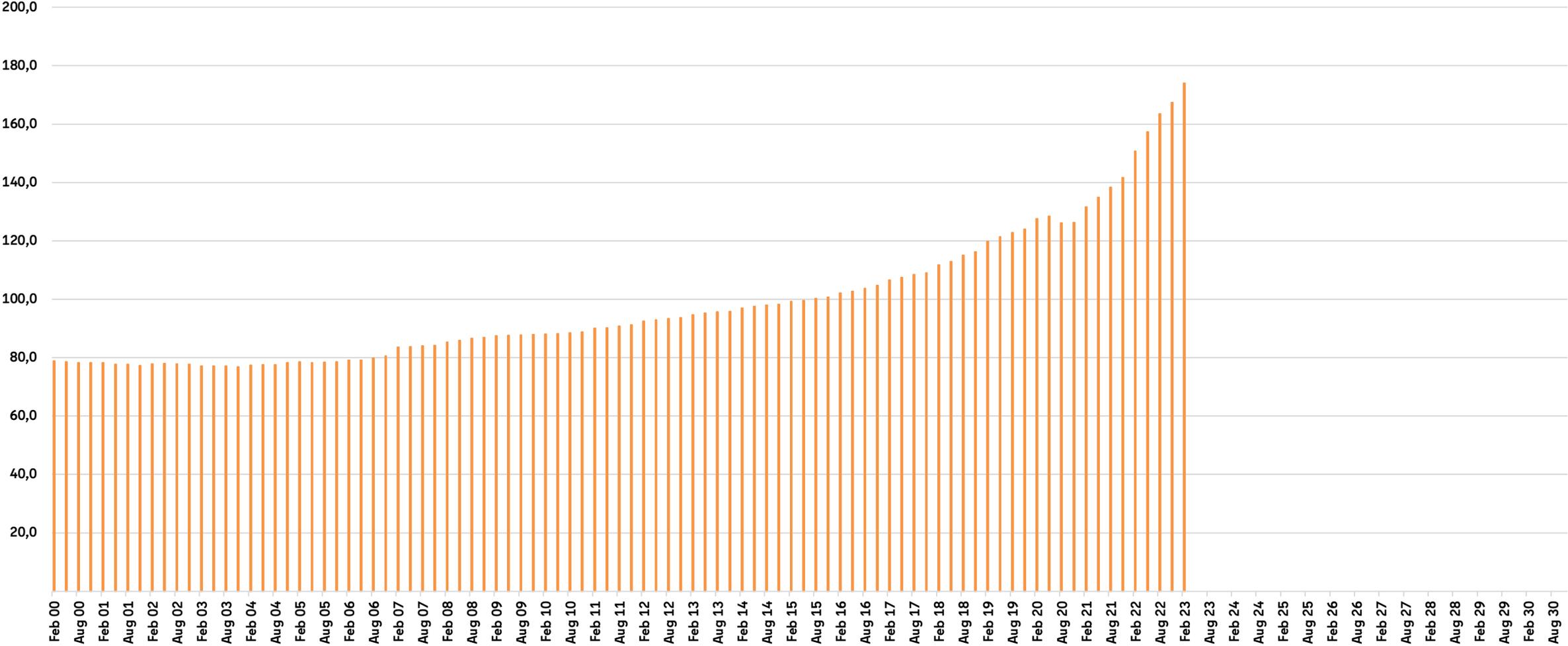
Baupreisindex für den Neubau von Bürogebäuden

Baupreisindex für den Neubau von Bürogebäuden inkl. Umsatzsteuer (2015 = 100)



Baupreisindex für die Instandhaltung von Wohngebäuden

Baupreisindex für die Instandhaltung von Wohngebäuden inkl. Umsatzsteuer (2015 = 100)



Entwicklung der Baupreise (im letzten Jahr)

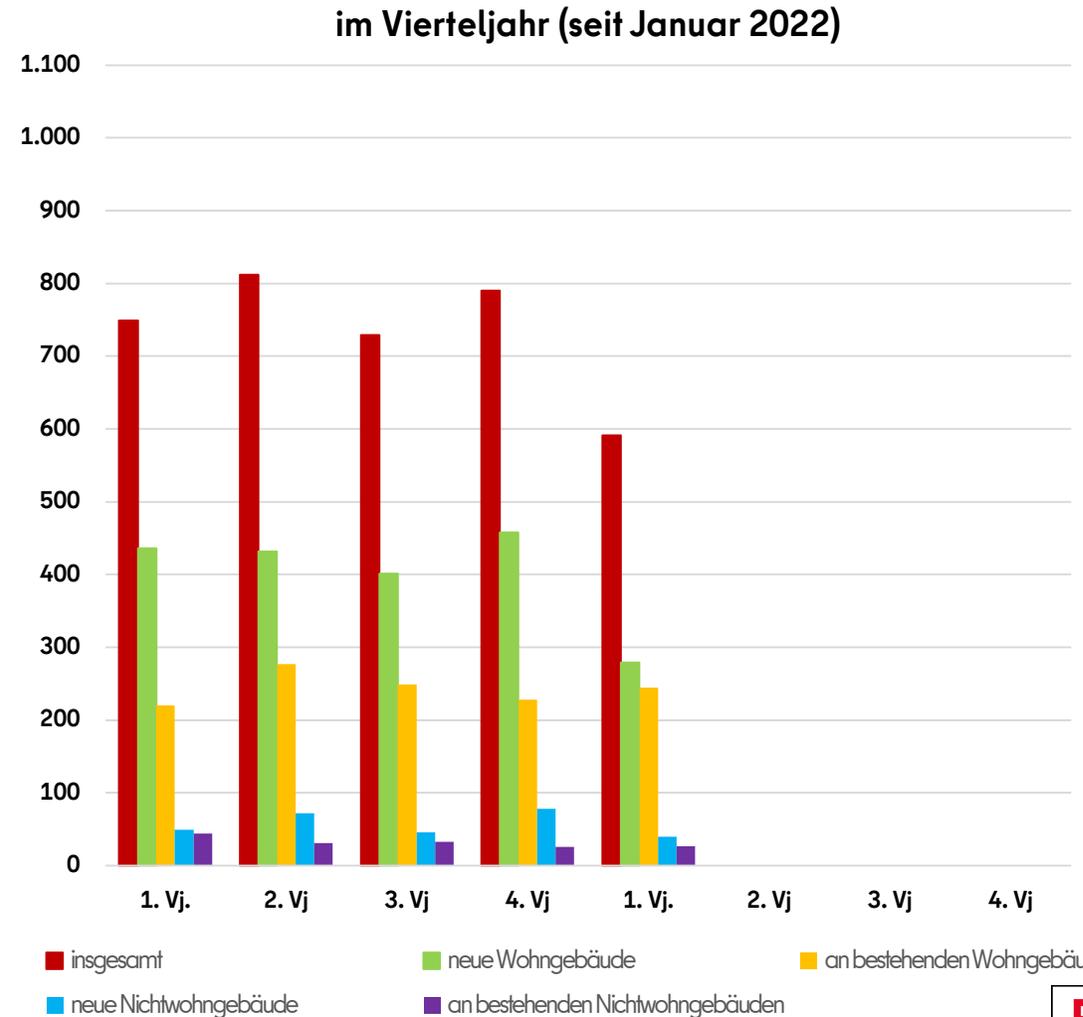
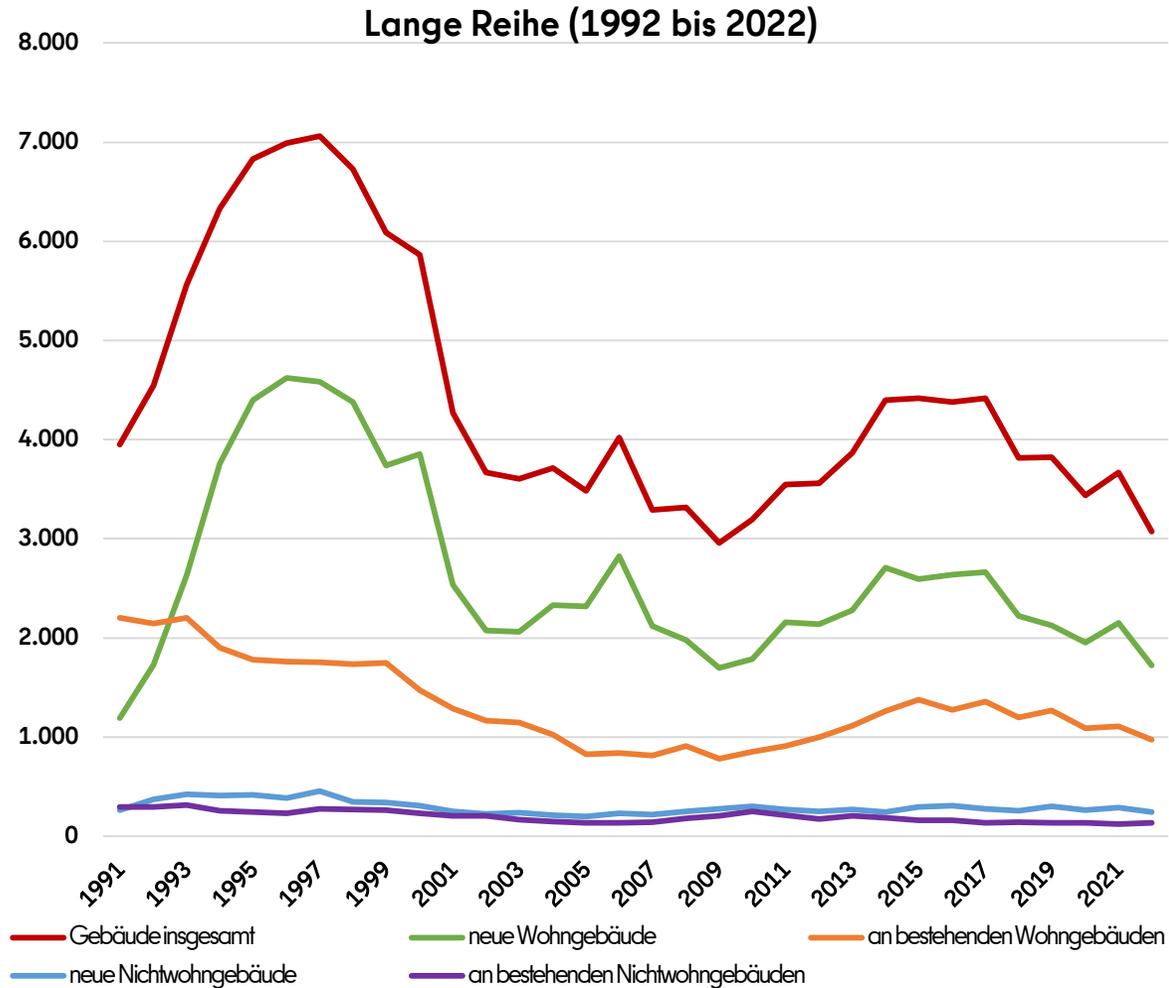
Für den Neubau von Wohngebäuden stieg der Index bis Februar 2023 auf 166,7 Punkte. Bezogen auf die Jahresfrist lag der Preisanstieg im Februar bei 13,7 %. Im Jahresdurchschnitt 2022 lag er bei 16,5 %.

Für den Neubau von Bürogebäuden stieg der Index bis Februar 2023 auf 171,0 Punkte. Bezogen auf die Jahresfrist lag der Preisanstieg im Februar bei 14,2 %. Im Jahresdurchschnitt 2022 lag er bei 17,5 %.

Für die Instandhaltung von Wohngebäuden stieg der Index bis Februar 2023 auf 174,0 Punkte. Bezogen auf die Jahresfrist lag der Preisanstieg im Februar bei 15,4 %. Im Jahresdurchschnitt 2022 lag er bei 16,9 %.

Mittlerweile - im Mai 2023 - hat die jährliche Baupreissteigerung auf 8,6 % für den Neubau von Wohngebäuden, auf 9,1 % für den Neubau von Bürogebäuden und 11 % für die Instandhaltung von Wohngebäuden abgenommen.

Anzahl der Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohngebäude (Neubau und Bestand)



Anzahl der Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohngebäude (Neubau und Bestand)

- **In allen Bereichen - ausgenommen bei Wohngebäuden im Bestand - ergibt sich ein Rückgang gegenüber dem Vorjahr:**

591 Baugenehmigungen (insgesamt)
-25 % gegenüber dem 4. Quartal 2022
-21 % gegenüber dem 1. Quartal 2022

279 Bescheide für den Neubau von Wohngebäuden
-39 % gegenüber dem 4. Quartal 2022
-36 % gegenüber dem 1. Quartal 2022

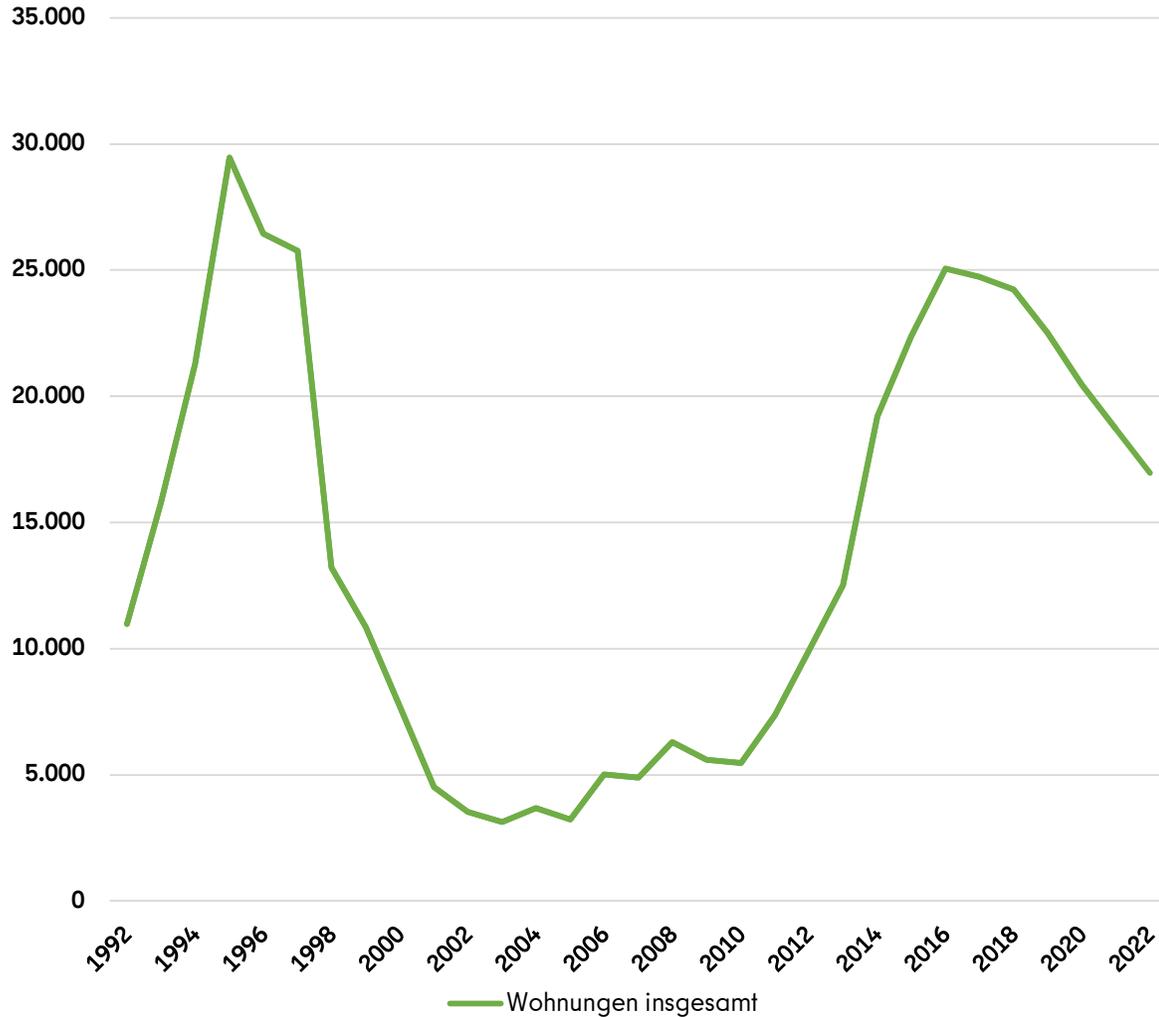
40 Bescheide für den Neubau von Nichtwohngebäuden
-49 % gegenüber dem 4. Quartal 2022
-18 % gegenüber dem 1. Quartal 2022

245 Bescheide für Maßnahmen an bestehenden Wohngebäuden
+7,5 % gegenüber dem 4. Quartal 2022
+11 % gegenüber dem 1. Quartal 2022

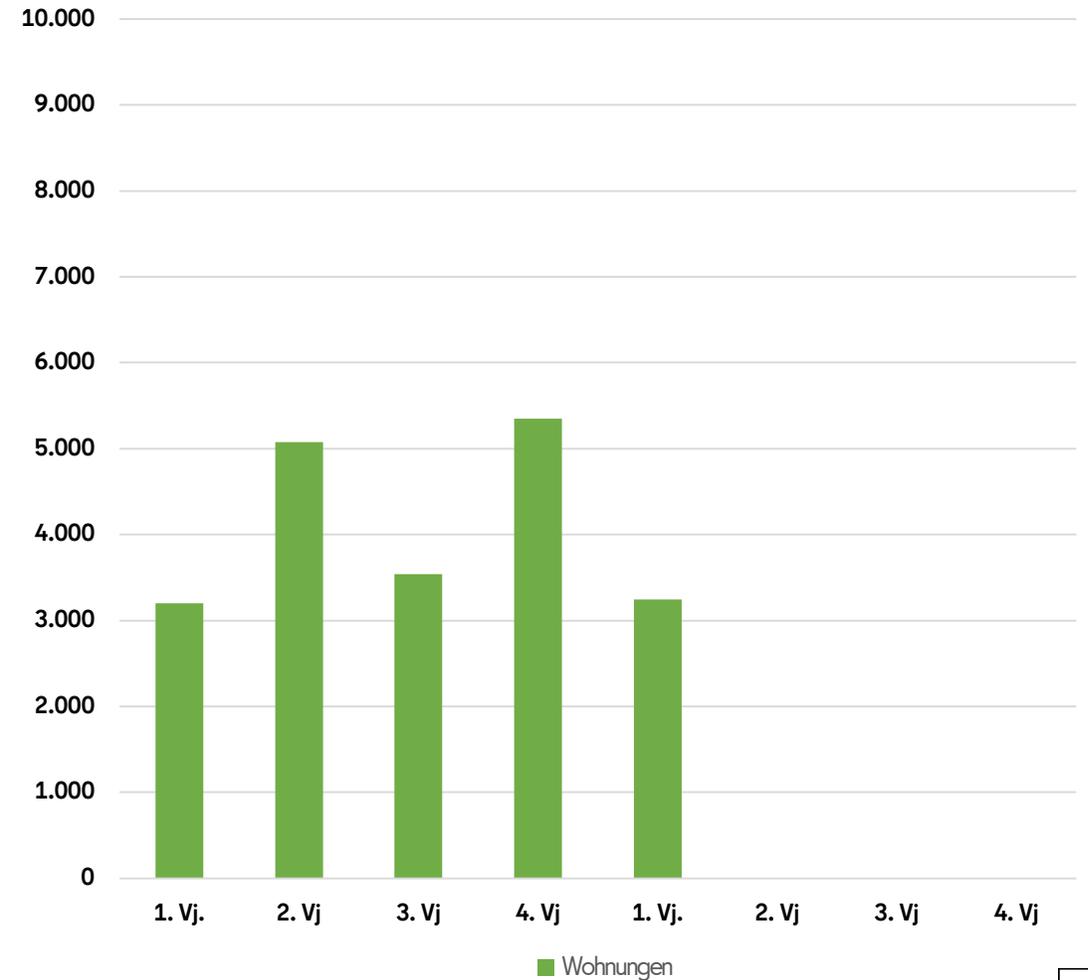
27 Bescheide für Maßnahmen an bestehenden Nichtwohngebäuden
+3,6 % gegenüber dem 4. Quartal 2022
-39 % gegenüber dem 1. Quartal 2022

Anzahl der genehmigten Wohnungen

Lange Reihe (1992 bis 2022)



im Vierteljahr (seit Januar 2022)



Anzahl der genehmigten Wohnungen

- **Im 1. Quartal 2023 wurden 3.569 Wohnungen mit 2.146 m² Wohnfläche genehmigt:**
 - +11,5 % mehr Wohnungen gegenüber dem 1. Quartal `22 mit 3.202 Wohnungen (und 2.200 m² Fläche),
 - 33 % weniger Wohnungen gegenüber dem 4. Quartal `22 mit 5.352 Wohnungen (und 3.261 m² Fläche).

Als Datengrundlage für die Erstellung des vorliegenden Berichts wurden ausschließlich Veröffentlichungen des Amtes für Statistik Berlin Brandenburg (Steinstraße 104-106, 14480 Potsdam) herangezogen.

Anmerkungen

Seiten 4 und 20: In der jährlichen Strukturerhebung (Ergänzungserhebung) werden andere Betriebe gefragt als in der monatlichen Konjunkturerhebung, die bspw. auch im Laufe des Jahres neu gegründete Unternehmen erfasst. Ein Vergleich der Umsatzwerte im Juni 2022 für Betriebe im Hochbau mit mehr als 20 Beschäftigten – siehe Seite 20 (ca. 230 T€) und Seite 4 (ca. 223 T€) – ist deswegen nicht unmittelbar möglich.

Vielen Dank für Ihr Interesse

Weitere Informationen unter: <https://www.berlin.de/sen/sbw/stadtdaten/stadtwissen/bauwirtschaftliche-daten/>

Impressum

Herausgeber

Senatsverwaltung
für Stadtentwicklung und Wohnen
Abteilung V Hochbau
Fehrbelliner Platz 2
10707 Berlin

Titelfoto

CODE UNIQUE Architekten GmbH,
Katharinenstraße 5, 01099 Dresden

Berlin, August 2023

